

Vertraulich

Dein ZUG. Deine Stimme!

**Wir machen
Zug stark!**

Frage:

Was lässt dich nachts wach liegen, wenn du an den Kanton Zug denkst?

Management Summary

Zusammenfassung

Die Daten zeigen eine deutliche Spannung: Der wirtschaftliche Erfolg von Zug führt zu täglichen Schwierigkeiten, die den sozialen Zusammenhalt gefährden. Die Bürgerinnen und Bürger lehnen Wachstum nicht ab, sie fordern eine intelligentere, menschenzentrierte Regierungsführung. Wohnungsbau und Infrastruktur sind die grössten Probleme, gefolgt von kultureller Integration und bürokratischer Trägheit. Die Botschaft der FDP muss sich von abstraktem Wohlstand zu konkreten Lösungen verlagern: bezahlbarer Wohnraum für Einheimische, schnellere Baugenehmigungen und Integrationspolitik, die sowohl Tradition als auch Vielfalt respektiert. Dies ist keine Krise, es ist ein Aufruf, die Politik an die gelebte Realität anzupassen. Die Chance liegt darin, die FDP als die Partei zu positionieren, die praktische, marktbasierete Lösungen für die Probleme bietet, die die Menschen nachts wach halten.

Handlungsempfehlungen

1. Betrachten Sie die Wohnungspolitik als eine Frage der Generationengerechtigkeit.
2. Führen Sie ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren für Wohnbauprojekte mit minimalen Einwänden ein, verbunden mit Strafen für leichtfertige Einsprüche, um Verzögerungen zu reduzieren.
3. Starten Sie eine Kampagne zur Integration, die Neuankömmlinge mit lokalen Vereinen und Traditionen zusammenbringt. Nicht zum Zweck der Assimilation, sondern zur gegenseitigen Teilhabe am Gemeinschaftsleben.
4. Klären Sie die Haltung der FDP zum Thema Wachstum: Unterstützen Sie die wirtschaftliche Expansion, bestehen Sie jedoch darauf, dass Infrastruktur und Wohnraum als Voraussetzungen und nicht als Nebensache betrachtet werden.

Themen

1. Die Erschwinglichkeit von Wohnraum stellt eine Herausforderung für zukünftige Generationen dar. (Wichtigkeit: hoch)

Die Befragten befürchten, dass ihre Kinder sich Zug nicht mehr leisten können, da die Wohnkosten ihr gesamtes Einkommen verschlingen. Sie wünschen sich politische Massnahmen, die den Einheimischen, insbesondere jungen Familien, einen langfristigen Aufenthalt sichern. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der Identität des Kantons Zug als einem Ort, an dem harte Arbeit Stabilität und nicht Vertreibung bringen sollte.

Value Score:

- Sehr wichtig [81]: Dass unsere Kinder im Kanton Zug nie zu günstigem Wohnraum kommen werden, da die Mieten noch immer zu hoch sind.
- Wichtig [77]: Was bieten wir Menschen mit durchschnittlichem Einkommen, damit sie einen sicheren Lebensabend in Zug verbringen können.
- Wichtig [77]: Wo sollen unsere Zuger jungen Erwachsenen nach der Ausbildung bei uns wohnen und Familie gründen?

2. Alltag belastet durch Infrastruktur und Mieten (Wichtigkeit: hoch)

Verkehrsstaus und unerschwingliche Mieten dominieren die täglichen Frustrationen, wobei die Menschen berichten, dass sie Vollzeit arbeiten müssen, um ihre Wohnkosten zu decken. Dies führt zu einer spürbaren Diskrepanz zwischen wirtschaftlichem Erfolg und gelebter Erfahrung. Die Befragten erwarten, dass die Infrastruktur- und Wohnungspolitik sich an den realen Belastungen orientiert und nicht an abstrakten Wachstumskennzahlen.

Value Score:

- Wichtig [76]: Verkehr auf Schiene und Strasse, verstopfte Züge und Stau auf den Strassen.
- Wichtig [73]: Wohnungsnot ist ein ganz grosses Problem. Auch 100 % Arbeitende haben damit Mühe.

- Wichtig [70]: Wenn es Ehefrau und Ehemann zu 100% benötigt, um die Miete einer angemessenen Wohnung zu bezahlen, ist dies falsch.

3. Integration und Identität unter Druck (Wichtigkeit: mittel)

Die Menschen wünschen sich, dass sich Neuankömmlinge sinnvoll integrieren und nicht nur Platz einnehmen. Als Warnzeichen nennen sie kulturelle Erosion und mangelnde Teilnahme am Gemeinschaftsleben. Dies spiegelt den Wunsch wider, das soziale Gefüge von Zug zu bewahren und gleichzeitig das Wachstum zu steuern, ohne Neuankömmlinge rundweg abzulehnen, aber gegenseitiges Engagement zu erwarten.

Value Score:

- Wichtig [68]: Wir sollten in erster Linie für die Zuger Bevölkerung sorgen und nur so viele Neuzuzüger holen, wie wir gut integrieren können.
- Wichtig [67]: Wo bauen wir den Wohnraum für unsere Pflegefachleute, Buschauffeure, Briefträger, Lehrerinnen, Polizisten und Feuerwehrleute?
- Wichtig [64]: Aufgabe der Zuger Identität und wenig Respekt der Neuzuzüger vor unseren Werten und Traditionen (Lehrerin Hand geben, etc.).

4. Bürokratie behindert Lösungen für den Wohnungsbau (Wichtigkeit: mittel)

Das Genehmigungsverfahren wird als Engpass angesehen, da Einwände und bürokratische Hürden den Bau verzögern. Die Befragten wünschen sich schnellere und berechenbarere Genehmigungen, insbesondere für den Bau von Wohnraum für systemrelevante Arbeitskräfte. Dabei geht es nicht um Deregulierung um ihrer selbst willen, sondern darum, praktische Lösungen zu ermöglichen, die dem Gemeinwohl dienen.

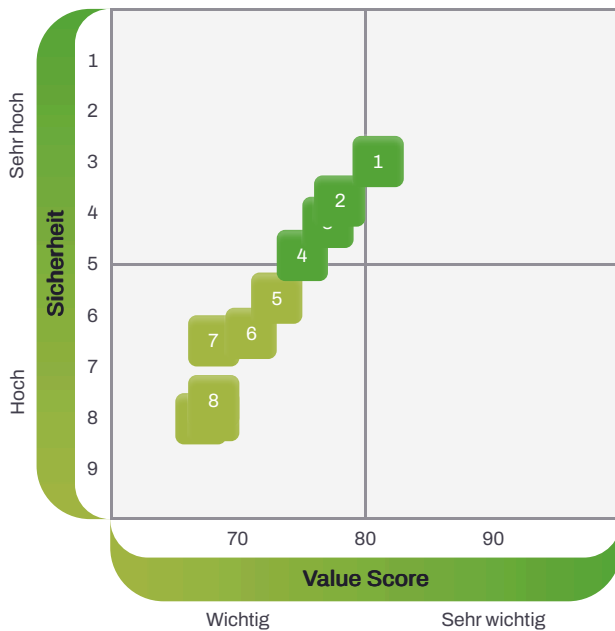
Value Score:

- Wichtig [67]: Bei Baueinsparungen muss eine saftige Gebühr anfallen, wenn sie vom Verwaltungsgericht nicht als berechtigt angeschaut wird.
- Wichtig [60]: Viel zu viele Einspruchsmöglichkeiten bei Bauprojekten. Zeitverlust damit, anstatt rasch neue Wohnungen zu bauen.
- Wichtig [60]: Dass niemand mit der Deregulierung und dem Bürokratieabbau anfängt. Dabei wäre es doch ganz einfach!

Top-Handlungsfelder (Sweet Spot)

Themen mit hoher Priorität und starkem Rückhalt in der Gruppe. Hier können Sie entscheiden, ohne auf versteckten Widerstand zu stossen. Es kommen drei Vorteile zusammen:

Hohe Relevanz: Die Gruppe will dieses Thema. / **Hohe Einigkeit:** Es gibt kaum Widerspruch. / **Hohe Präzision:** Die Daten sind statistisch verlässlich.



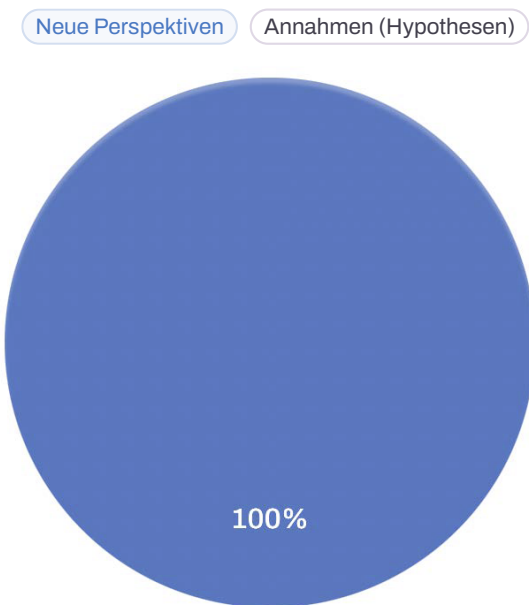
Nr.	Ideen & Meinungen	Value Score	Risiko Score
1	Dass unsere Kinder im Kanton Zug nie zu günstigem Wohnraum kommen werden, da die Mieten noch immer zu hoch sind.	81	3
2	Was bieten wir Menschen mit durchschnittlichem Einkommen, damit sie einen sicheren Lebensabend in Zug verbringen können.	78	3.8
3	Wo sollen unsere Zuger jungen Erwachsenen nach der Ausbildung bei uns wohnen und Familie gründen?	77	4.2
4	Verkehr auf Schiene und Strasse, verstopfte Züge und Stau auf den Strassen.	75	4.8
5	Wohnungsnot ist ein ganz grosses Problem. Auch 100 % Arbeitende haben damit Mühe.	73	5.7
6	Wenn es Ehefrau und Ehemann zu 100 % benötigt, um die Miete einer angemessenen Wohnung zu bezahlen, ist dies falsch.	71	6.4

7	Das Schulsystem soll wieder Fähigkeiten wie Lesen und das Gelesene verstehen als seine Primäraufgabe anerkennen.	68	6.5
8	Wird der Kanton Zug in Zukunft für Normalverdiener unbezahlbar?	68	7.7
9	Unsere Wirtschaft ist auch Trittbrettfahrer. Verkehr und hohe Mieten sind negative Externalitäten.	68	8
10	Wir sollten in erster Linie für die Zuger Bevölkerung sorgen und nur so viele Neuzuzüger holen, wie wir gut integrieren können.	67	8

Wie viele Chancen stecken in den Top 10?

Im Fokus: Hier sind die „Low Hanging Fruits“ für schnelle Erfolge.

Das Ergebnis: 100 % der Beiträge sind neu. Sie stammen direkt aus der Gruppe – unabhängig von bisherigen Annahmen.



Rang	Ideen & Meinungen	Value Score
1	Dass unsere Kinder im Kanton Zug nie zu günstigem Wohnraum kommen werden, da die Mieten noch immer zu hoch sind.	81
2	Was bieten wir Menschen mit durchschnittlichem Einkommen, damit sie einen sicheren Lebensabend in Zug verbringen können.	78
3	Wo sollen unsere Zuger jungen Erwachsenen nach der Ausbildung bei uns wohnen und Familie gründen?	77
4	Verkehr auf Schiene und Strasse, verstopfte Züge und Stau auf den Strassen.	75
5	Wohnungsnot ist ein ganz grosses Problem. Auch 100 % Arbeitende haben damit Mühe.	73
6	Wenn es Ehefrau und Ehemann zu 100 % benötigt, um die Miete einer angemessenen Wohnung zu bezahlen, ist dies falsch.	71
7	Wird der Kanton Zug in Zukunft für Normalverdiener unbezahlbar?	68
7	Unsere Wirtschaft ist auch Trittbrettfahrer. Verkehr und hohe Mieten sind negative Externalitäten.	68
7	Das Schulsystem soll wieder Fähigkeiten wie Lesen und das Gelesene verstehen als seine Primäraufgabe anerkennen.	68
10	Wir sollten in erster Linie für die Zuger Bevölkerung sorgen und nur so viele Neuzuzüger holen, wie wir gut integrieren können.	67

Was wirklich zählt!

Value Score: Priorität eines Themas aus Sicht der Gruppe.

● **Sehr wichtig:** Klares Signal, hohe Priorität
 ● **Wichtig:** Deutlich relevant
 ● **Ziemlich wichtig:** Relevanz vorhanden (oft gemischtes Echo)
 ● **Wenig wichtig:** Geringe Relevanz
 ● **Unwichtig:** Kaum Relevanz

Rang	Ideen & Meinungen	Value Score	unwichtig	wenig wichtig	ziemlich wichtig	wichtig	sehr wichtig
1	Dass unsere Kinder im Kanton Zug nie zu günstigem Wohnraum kommen werden, da die Mieten noch immer zu hoch sind.	81				●	
2	Was bieten wir Menschen mit durchschnittlichem Einkommen, damit sie einen sicheren Lebensabend in Zug verbringen können.	78				●	
3	Wo sollen unsere Zuger jungen Erwachsenen nach der Ausbildung bei uns wohnen und Familie gründen?	77				●	
4	Verkehr auf Schiene und Strasse, verstopfte Züge und Stau auf den Strassen.	75				●	
5	Wohnungsnot ist ein ganz grosses Problem. Auch 100 % Arbeitende haben damit Mühe. <input type="checkbox"/> Wohnungsnot <input type="checkbox"/> Mich lässt nichts in der Nacht wach liegen, da ich keine Sorgen habe. Ich hoffe, dass alle Zuger eine passende Wohnung finden.	73				●	
6	Wenn es Ehefrau und Ehemann zu 100 % benötigt, um die Miete einer angemessenen Wohnung zu bezahlen, ist dies falsch.	71				●	
7	Wird der Kanton Zug in Zukunft für Normalverdiener unbezahlbar? <input type="checkbox"/> Wie lange kann ich als Normalverdiener mit meiner Familie noch in Zug leben?	68				●	
7	Unsere Wirtschaft ist auch Trittbrettfahrer. Verkehr und hohe Mieten sind negative Externalitäten.	68				●	

71	Jene, die finanzieren sind wichtig. Ohne Fachkräfte sind sie nichts.	42							
71	Die Frage, ob der Kanton Zug zu viele Einwohner hat, ist ein Thema, das mich nachts wach hält.	42							
71	Bürokratieabbau ist wichtig, aber sehr schwierig, wie die Entlastungsprogramme gezeigt haben. <input type="checkbox"/> Bürokratieabbau ist schwierig, aber unbedingt notwendig.	42							
75	Was können wir bieten, um Neuzuzüger / Expats den Einstieg zum gesellschaftlichen Leben zu vereinfachen.	41							
75	Ich kann nachts gut schlafen. Es läuft nichts grob falsch bei uns!	41							
77	In Hünenberg ziehen Alte in Wohnungen und verkaufen ihre Häuser zu irr-sinnigen Preisen. Wo steht damit die Gemeinde in 10 Jahren?	40							
77	Das neue eidg. Raumplanungsgesetz verhindert, dass mehr Land für Wohnungen eingezont werden kann.	40							
77	Mobbing der Kinder an Schulen.	40							
80	Allein durch Hochhäuser entsteht bei der geossen Nachfrage kein bezahlbarer Wohnraum	39							
80	Die Technologie-Start-up-Szene in Zug ist bescheiden. Ausnahme: Blockchain.	39							
82	Unser Regierungs- und Bildungsrat will nur Leistungen und Noten. Für sie scheint nur der Kopf wichtig – und die Hand fürs Arbeiten.	38							
82	Autoverkehr ist eine negative Externalität, die teilweise Eigentum schädigt (Russ, Schmutz).	38							
82	Entmündigung des Bürgers	38							
85	Wie sollen wir in Zukunft Fasnacht feiern, wenn es immer mehr Vorschriften gibt und immer mehr verboten wird?	37							

85	Glücklicherweise gibt es im Kanton Zug aktuell keine Herausforderungen, die mich nachts wach halten.	37								
85	Wer Tempo zur grossen politischen Frage macht, ist gezielt populistisch.	37								
88	Die übertriebene Regulierung: Einschränkungen auf dem Ägerisee werden jedes Jahr mehr. Immer mehr Naturschutz.	36								
88	Die FDP ist bei den Jungen im Rückstand.	36								
90	Auto = Freiheit ist eine zu einseitige Sicht. „Verkehrsgerechtigkeit“ ist kein linkes Thema.	35								
91	Die Politik mischt sich zu stark in die Bildung ein.	34								
91	Gemeinden denken mehr an Eigennutz statt an kantonales Interesse!	34								
93	Wie sollen wir den Fachkräftemangel bekämpfen, wenn sich immer mehr Menschen frühpensionieren lassen?	33								
94	Der Zuzug von Ausländern durch Firmen und Behörden MUSS MINDESTENS CHF 50'000 pro Fall kosten, damit er reduziert wird.	32								
95	Mich nerven die vielen Autos, weil ich mit dem Velo unterwegs bin.	31								
96	Sind Kinder auf dem Schulweg noch sicher?	30								
97	Weil es kaum Politiker gibt, die empathisch mit den Mitmenschen umgehen können.	29								
98	Das „Klauseseln“ der Jungs am Nachmittag geht in Oberägeri verloren.	28								
99	Es braucht die Leute in der DBK. Nur ist die Bildungspolitik rückwärts gewandt und operiert zunehmend wie vor 20 Jahren.	26								
100	Es ist fraglich ob rot grün mehr Staatsausgaben generiert, oder der „Auto Wahnsinn“	22								

101	Bitte hört auf mit dem Begriff Mobbing. Er trifft in den seltensten Fällen zu!	17	●					
102	Der Erfolg des Kantons führt wieder zu einer Ausdehnung des Staates. Der Kulminationspunkt ist der Ruf nach einem Staatsfonds.	16	●					

Trends sichtbar

Die aktuelle Tendenz der Ideen & Meinungen in der Pipeline ist erkennbar. Für eine abgesicherte Rangfolge fehlen aktuell noch Daten. Die oben dargestellte Rangfolge wird automatisch angepasst, sobald mehr Rückmeldungen eingegangen sind.

Ideen & Meinungen	Value Score	unwichtig	wenig wichtig	ziemlich wichtig	wichtig	sehr wichtig
Wieso keine Linken in der Regierung sind.	50			⋮		
Warum wir so zögerlich den Klimawandel bekämpfen. <input type="checkbox"/> Der Druck auf die Umwelt. Dieser muss sich verringern.	45			⋮		
Warum es in Zug nicht nur drei Gemeinden gibt.	44			⋮		
Es wird von den Jungen häufig ignoriert, dass die Alten einfach mehr Lebenserfahrung haben und daher besser wissen, was richtig ist.	43			⋮		
Wieso es keine Infrastruktur für Velos gibt.	36			⋮		
Wieso wir so eine tiefe Wahlbeteiligung haben.	33			⋮		
Wieso die 'Alten' über die Probleme der 'Jungen' bestimmen und diese nicht miteinbeziehen (lehren statt tadeln).	29			⋮		
Leistung wird in der Schule nicht belohnt. Wo führt uns das hin?	27			⋮		
Warum immer mehr Wiesen zugebaut werden und nicht in die Höhe.	27			⋮		
Dass die Fussgänger über die Strasse – besonders in der 30-km-Zone – laufen, wie wenn sie darauf ein Vortrittsrecht hätten. <input type="checkbox"/> Ignoranz und versuchte Arroganz vieler Fussgänger auf der Strasse.	25			⋮		
Ignoranz des MIV gegenüber dem Langsamverkehr.	14		⋮			
Warum überall die Zebrastreifen entfernt werden.	14		⋮			
Es fehlt am Platz (Strassen) für den Individual- und öffentlichen Verkehr.	13		⋮			

Wieso man immer auf seiner Meinung beharren muss, um Vielfalt zu feiern.	11	⋮					
Wieso Zug und Baar nicht endlich eine Gemeinde sind...	10	⋮					

Wo liegen Spannungen, wo herrscht Konsens?

Der **Konflikttradar** zeigt, wie stark die Meinungen zu einem Thema auseinandergehen. **Streuung** beschreibt die Breite des Meinungsspektrums.

Breiter Balken: Deutliche Unterschiede (polarisierend) | **Mittlerer Balken:** Gemischtes Echo (teils Einigkeit, teils Uneinigkeit) | **Schmalere Balken:** Breiter Konsens in der Zielgruppe

Insights mit der grössten Meinungsdiversität

Die folgenden Insights waren unter den Teilnehmenden am umstrittensten.

Rang	Ideen & Meinungen	Value Score	Streuung	unwichtig	wenig wichtig	ziemlich wichtig	wichtig	sehr wichtig
25	Ich kann mir im Alter den Standort Zug nicht leisten.	59	+/- 20			39	79	
25	Es kommen viele neue Menschen. Ich frage mich, ob unsere Kultur und Traditionen erhalten bleiben. <small>Hypothese</small>	59	+/- 20			39	79	
25	Dass in einer Ehe beide Elternteile arbeiten müssen, um die Lebenskosten (Mieten) zahlen zu können.	59	+/- 20			39	79	
30	Mangelnde Eigenverantwortung der Einwohner, alles soll der Staat übernehmen.	58	+/- 20			38	78	
40	Dass ich mich in Zug mehr und mehr als Aussenseiter und nicht mehr als Einheimischer fühle.	53	+/- 20			33	73	
45	Den verwöhnten SUV-Kinder werden von zuhause aus keine Werte mehr vermittelt.	51	+/- 20			31	71	
51	Wie können wir die Erfolgsgeschichte Zug weiter-schreiben? <small>Hypothese</small>	49	+/- 20			29	69	
80	Allein durch Hochhäuser entsteht bei der geossenen Nachfrage kein bezahlbarer Wohnraum	39	+/- 20		19	59		

80	Die Technologie-Start-up-Szene in Zug ist bescheiden. Ausnahme: Blockchain.	39	+/- 20	19	59				
82	Unser Regierungs- und Bildungsrat will nur Leistungen und Noten. Für sie scheint nur der Kopf wichtig – und die Hand fürs Arbeiten.	38	+/- 20	18	58				

Insights mit dem grössten Konsens

Die Teilnehmenden waren sich bei den folgenden Insights am meisten einig.

Rang	Ideen & Meinungen	Value Score	Streuung	unwichtig	wenig wichtig	ziemlich wichtig	wichtig	sehr wichtig
1	Dass unsere Kinder im Kanton Zug nie zu günstigem Wohnraum kommen werden, da die Mieten noch immer zu hoch sind.	81	+/- 9				72	90
2	Was bieten wir Menschen mit durchschnittlichem Einkommen, damit sie einen sicheren Lebensabend in Zug verbringen können.	78	+/- 11				67	89
40	Die Integration der Expats funktioniert kaum.	53	+/- 10			43	63	
55	Die Vereine sind am Aussterben.	48	+/- 10			38	58	
77	Mobbing der Kinder an Schulen.	40	+/- 11		29	51		
90	Auto = Freiheit ist eine zu einseitige Sicht. „Verkehrsgerechtigkeit“ ist kein linkes Thema.	35	+/- 10		25	45		
94	Der Zuzug von Ausländern durch Firmen und Behörden MUSS MINDESTENS CHF 50'000 pro Fall kosten, damit er reduziert wird.	32	+/- 9		23	41		
100	Es ist fraglich ob rot grün	22	+/- 10	12	32			

	mehr Staatsausgaben generiert, oder der „Auto Wahnsinn“							
101	Bitte hört auf mit dem Begriff Mobbing. Er trifft in den seltensten Fällen zu!	17	+/- 9	8	26			
102	Der Erfolg des Kantons führt wieder zu einer Ausdehnung des Staates. Der Kulminationspunkt ist der Ruf nach einem Staatsfonds.	16	+/- 8	8	24			